

Information

Hamburg, 26.11.2025

Eimsbütteler Seniorentag 2025 erneut im Albertinen Haus – der Rückblick mit vielen Fotos

Der Seniorentag mit dem gewohnt großen Informationsangebot fand am 17. November 2025 statt. Da das Hamburg-Haus Eimsbüttel weiterhin umgebaut wird, fand der Seniorentag zum zweiten Mal im Albertinen Haus in Schnelsen statt. Bei den Vorträgen und Diskussionen im Saal ging es um die Themen „Pflege in Not?“ und „Wohnen im Quartier“. 23 Beratungsstellen und Organisationen stellten an Info-Ständen ihre Angebote zur Unterstützung von Älteren vor. Der Seniorentag war von 10 bis 15 Uhr sehr gut besucht. Er konnte in dieser Form dank von der Bezirksversammlung Eimsbüttel bewilligten Sondermitteln durchgeführt werden.



Oben:

Zum Auftakt stellte der Hausherr Geschäftsführer Ralf Zastraу den Gästen den Veranstaltungsort Albertinen Haus, das Zentrum für Aktives und Gesundes Altern, vor.

Links:

Wilfried Röder (2. von links), der Vorsitzende des Bezirks-Seniorenbeirats Eimsbüttel (BSB-E), eröffnete den Seniorentag. Hier mit weiteren, an der Durchführung beteiligten Beiratsmitgliedern (v.l.n.r.): Hartmut Thiem, Reinhold Knüppel, Ingrid Wulff und Gerhard Delfs.



„Markt der Möglichkeiten“ – Auf dem Marktplatz vor dem Saal kamen die Besucher:innen mit den Ausstellern ins Gespräch, informierten sich und ließen sich beraten. *Links:* Timmy Reum von den Johannitern erläuterte das Notrufsystem. *Rechts:* Björn Schwalenberg und Kollegin präsentierten das neue gemeinnützige Angebot mutly, das älteren Menschen mehr soziale Teilhabe ermöglicht (www.mutly.org).

Thema am Vormittag: „Pflege in Not?“



Vier Fachleute für Gesundheit, Pflege, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die aktuelle Lage hielten Kurzreferate und diskutierten mit dem Publikum. *Links:* Zu Beginn sprach **Dr. Vasilios Papadopoulos**, Leiter des Fachamts Gesundheit im Bezirksamt Eimsbüttel, u.a. über demografische Entwicklungen im Bezirk. *Rechts:* Der Landesvorsitzende des Sozialverbands Deutschland (SoVD) **Klaus Wicher** (2. v. re.) verdeutlichte das Problem Bezahlbarkeit der Pflegekosten. Der Eigenanteil der Gepflegten steigt immens an und führt dazu, dass sehr viele von ihnen auf Sozialhilfe angewiesen sind, denn die Durchschnittsrente beträgt nicht mal 1.400 €. Bei über 40 % liegt sie unter 1.000 €. Vordringlich sei eine Reform der Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung. Es folgte **Ralf Zastrau** (2. v. li.) vom Albertinen Haus, der als Arbeitgeber auf die Situation der Pflegefachkräfte einging. Erheblich zunehmen wird der Mangel an Pflegekräften trotz guter Ausbildung und Bezahlung. Sein Haus sei davon derzeit nicht betroffen. Eine Reihe weiterer gesellschaftlicher Aspekte sprach er an. Als vierte Expertin erläuterte **Alena Koenig** (re.) das Pflegenottelefon der Sozialbehörde Hamburg. Seit Anfang 2024 bietet es schnelle Unterstützung und Entlastung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in Pflegenotfällen, Tel.nr. 040 / 428 99-1000. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von seniorTrainer **Peter Wismann** (li. am Rednerpult).



Links: Das Publikum stellte den Fachleuten viele Fragen, hier BSB-Mitglied Hans-Jürgen Leiste am Mikrofon.
Rechts (v.li.n.re.): Geschäftsführer Ralf Zastraub, Alena Koenig vom Pflegenottelefon, Klaus Wicher vom SoVD, BSB-Vorsitzender Wilfried Röder und Moderator Peter Wismann.



Oben: Nach dem Mittagsimbiss brachte ein Trainerin vom Eimsbütteler Turnverband (ETV) die Gäste mit Hockergymnastik in Schwung. Auf dem Marktplatz informierte das „ETV-Team 55 plus“ über seine Angebote.



Links: Blick auf den Marktplatz, hier der Infostand des Albertinen Hauses. Die Aussteller freuten sich über guten Zuspruch während der ganzen Veranstaltungszeit.



Links: Am Stand der AWO Aktion „Augen auf!“ - Gespräch von Monika Dwinger mit einem Besucher. Rechts: Das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement Eimsbüttel mit Frank Rübenkönig und zwei Kolleginnen

Thema am Nachmittag: „Wohnen im Quartier“



Links: Gesprächsrunde nach einführenden Kurzvorstellungen mit Fachleuten zu Alternativen des Wohnens im Alter. Es begann Doris Reinhard (links) mit der Vorstellung des Servicewohnens im Albertinen Haus. Dann übernahm Tillmann Hauenstein (2. v. links) von der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Sie sind eine Option insbesondere für Ältere mit hohem Pflegebedarf und bei Demenz-erkrankung. Es folgte Henrike Voigt, die das junge Modellprojekt „QplusAlter – Älterwerden im Quartier“, initiiert von der Ev. Stiftung Alsterdorf, präsentierte. Im Bezirk Eimsbüttel (u. weiteren Bezirken) beraten Lots:innen, wie man den Alltag bewältigt, Kontakte herstellt und Unterstützung bekommt. Vgl. www.q-acht.net

Links unten: Die Referierenden (v.li.n.re) Tillmann Hauenstein, Henrike Voigt und ihr Kollege Rasmus Klein.

Der BSB Eimsbüttel dankt herzlich allen Beteiligten am Seniorentag.

© Fotos: BSB Eimsbüttel / Jörn Meve